

<http://www.faz.net/-gzig-81hn5>

FAZJOB.NET LEBENSWEGE SCHULE

FAZ.NET

F.A.Z.-E-PAPER

Anmelden

Abo

Mobil

Newsletter

Das Tippspiel zur  
Bundesliga  
2015/16



HERAUSGEGEBEN VON WERNER D'INKA, JÜRGEN

# rAllgemeine -Main

Mehr  
Frankfurt 12°



Freitag, 18.  
Dezember 2015

VIDEO

THEMEN

BLOGS

ARCHIV

Home Rhein-Main Kultur Schirn Kunsthalle in Frankfurt: Das Pendel der Zeit  
REISE BERUF & CHANCE RHEIN-MAIN

Kunsthalle Schirn

## Das Pendel der Zeit

Von links nach rechts nach links und wieder zurück. Eine Bahnhofsuhr pendelt derzeit über der Rotunde der Schirn in Frankfurt. Die philosophische Installation heißt „Die bewegte Leere des Moments“.

27.03.2015, von **MICHAEL HIERHOLZER**



© NORBERT MIGULETZ

Schwingende Uhr im öffentlichen Raum: Arbeit von Alicja Kwade in der Rotunde der Frankfurter Schirn Kunsthalle

**Z**eit, Raum und Bewegung: Wer einen Augenblick innehält, kann derzeit in der Rotunde der Schirn Kunsthalle eine philosophische Erfahrung machen. Eine Bahnhofsuhr pendelt um die Mitte des transparenten Baukörpers, der ein Teil des Ausstellungsgebäudes ist und doch wie ein architektonischer Außenposten wirkt, mitten in der Stadt und doch von dieser abgeschottet, eine zugleich offene und geschlossene Situation.



Autor: Michael Hierholzer,  
Kulturredakteur der Rhein-Main-  
Zeitung.  
Folgen:

Zu dieser gibt die Berliner Künstlerin Alicja Kwade mit ihrer Installation „Die bewegte Leere des

Moments“ nun gleichsam ein Statement ab. Haben andere hier zuvor mit der Fülle gearbeitet, setzt sie auf eine Reduktion der Ausdrucksmittel und damit auf eine Konzentration der Gedanken. Die ewige Bewegung eines an einem Seil von der Decke hängenden öffentlichen Zeitmessers und eines etwas höher hängenden, ebenso befestigten Steins rücken die Objekte wie die Zeit, in der sie schwingen, in eine alltagsferne Sphäre.

#### Mehr zum Thema

- Das große Ganze und die vielen Schnipsel
- Umbau der Frankfurter Altstadt: Aus alt mach eine neue Stadt
- 200 Jahre Städel: Zum Besten der Stadt

Diese Dinge scheinen vielleicht von dieser Welt zu sein, sie entziehen sich ihr jedoch. Und schaffen ihren eigenen Rhythmus, kreieren eine Bewegung, die keinen menschlichen Zielen und Zwecken folgt, avancieren so zu

Kunstgegenständen, wie sie seit den frühen Zeiten der Pop-Art nicht mit gewöhnlichen Sachen zu verwechseln sind. Dessen eingedenk, ergibt sich womöglich sogar ein mystischer Moment. In dem Zeit und Raum keine Bedeutung mehr haben.

Quelle: F.A.Z.

[Zur Homepage](#)

Hier können Sie die Rechte an diesem Artikel erwerben